

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

33.

Mittwoch, den 23. April 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder dieses Jahr hier zur erstmaligen Anmeldung zu bringen haben, die nicht in Bretinig geboren sind, haben dieselben

bis zum 30. April d. J.

während der Geschäftsstunden im Gemeindeamte anzumelden. Bretinig, den 19. April 1913. Pehold, Gemeinde-Vorstand.

Neueste Nachrichten.

Verluste der Balkanverbände.
Sofia, 21. April. Im Verhältnis der Stärke der Kriegführenden hat der Krieg ungeheure Verluste an Menschenleben gefordert. Nach einer offiziellen bulgarischen Angabe, haben die bulgarischen Verbände mit der Türkei insgesamt 193 000 und verwundete verloren. Davon entfiel auf Bulgarien 84 000, auf Serbien auf Griechenland 11 000 und auf Rumänien 6000 Mann.

wird der bisher um 8,51 in Ramen) anlangende Abendzug vom 1. Mai ab eine Späterlegung um 2 Minuten erfahren (ab Arnsdorf 8,13, Kleinröhrsdorf 8,21, Großröhrsdorf 8,28, Pulsnitz 8,36, Bismheim 8,44, an Ramen) 8,53.)

Radeberg, 21. April. In der Leuchtgasabteilung der Sächsischen Glasfabrik ereignete sich am Sonnabendabend bei der Densifizierung eine Explosion, durch die mehrere Platten mit Gewalt in die Höhe geschleudert wurden. Der Arbeiter Gustav Lehmann wurde derart gegen den Kopf getroffen, daß er sofort getötet wurde. Ein anderer Arbeiter erlitt schwere Bruchwunden.

Sonnabend, den 26. April 1913, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses in Ramen.

Neunkirch. Auf eigenartige Weise verlegt hat sich im verabschiedeten Polen eine Schäraderin, die eine Stecknadel als Zahnstocher benutzte. Hierbei wurde das Mädchen vom Niesen überrascht, wodurch sie die 2 Zentimeter lange Nadel verschluckte. Es verschwiegen den Vorfall törichterweise. Jetzt macht sich der Fremdkörper durch heftige Schmerzen bemerkbar, sodaß die Schneiderin zum Zwecke einer Operation ins Johanniterkrankenhaus nach Heidenau überführt werden mußte.

Dresden, 22. April. Das Schützenregiment Nr. 108 hat gestern die Garnison verlassen und sich mit Fußmarsch nach dem Truppenübungsplatz Königsbrunn begeben, um dort Bataillons-, Regiments- und Brigaden-Exerzieren abzuhalten. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt am 10. Mai. — Der 83-jährige Landgerichtsrat a. D. Gustav Töpfer hat gestern Vormittag in seiner Wohnung in Voßkuhl Stiefeln seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Grund zur Tat ist bisher noch unbekannt.

Dresden, 21. April. Der Bremer Sohn Saalfeld in Heidenau kündigte dieser Tage Bekannten an, er werde seinen Vater erschlagen. Der Vater hörte davon, fragte seinen Sohn nach der Bedeutung der Worte und dieser wiederholte ihm, daß er ihn ermorden werde. Der Vater legte diesen Worten keine Bedeutung bei, aber der Sohn machte seine Worte wahr und schlug mit einer Hacke solange auf seinen Vater ein, bis dieser zur Unkenntlichkeit verblutete und niederfiel. Dann teilte er den Leuten das Geschehene mit und wurde verhaftet. Er ist offenbar geisteskrank, war auch früher schon einmal in einer Heilanstalt. (Berl. Lok.-Anz.)

Dresden, 21. April. Ein Hund der Frau Prinzessin Johann Georg von Sachsen ist, wie heute in der Dresdner Tierklinik festgestellt wurde, an Tollwut erkrankt. Da sowohl Prinzessin Johann Georg als auch ihre Umgebung, mit dem Tiere viel in Berührung gekommen sind, so wird sich bei allen in Betracht kommenden Personen eine pasteurische Schutzimpfung als notwendig erweisen. Frau Prinzessin Johann Georg hat sich zu diesem Zwecke bereits nach Berlin begeben.

Dresden. (Selbstmord durch Feuer?) Am Sonntag mittag in der 12. Stunde wurde die Feuerwehre nach der Karlsruherstraße 35 gerufen, wo die im Souterrain gelegene, dem 82-jährigen Renteneinpfänger Carl Hennig gehörende Wohnung brannte. Hennig, von dem vermutet wird, daß er seine Wohnung selbst in Brand gesetzt hat, wurde bereits tot vor-

gefunden und durch das städtische Bestattungeamt nach dem St. Pauli-Friedhof gebracht.

Dresden, 21. April. Der Kassenführer der Ortskrankenkasse zu Dresden Sekretär Meyer ist am Sonnabend wegen Unregelmäßigkeiten und Unterschlagung vom Dienst suspendiert worden.

— Das Eigenartige, das Dresden je sah, ist das Manegebauwerk des Zirkus Sacrafan. „Wild-West“ wirkt wie ein Zauber auf ganz Dresden, die Sioux-Indianer haben es halb Sachsen anjetan, und es ist kein Wunder, daß das stolze Gebäude am Carolaplatz jetzt noch, im 5. Monat seiner Winteraison, ausverkauft Häuser aufweist. „Wild-West“, die 4 Bilder von erotischem Reize, erweitert sich für ein Bräutigam für die technischen Erzeugnisse des modernsten aller europäischen Zirkustheater. Es ist ein besonderer Vorteil, daß sowohl Bühne als auch Manege abwechselnd für sich benutzt werden können. Um der Jugend die wissenschaftlichen Werte des Schauspiel „Wild-West“ zugänglich zu machen, und um Eltern und Erziehern es zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen, daß Mittwochs und Sonnabends nachmittags halbe Preise gelten. Selbstverständlich erscheint auch des Sonntags Nachmittags „Wild-West“ auf Sacrafan's Programm.

Dresden, 18. April. Der Ankauf des Grundstückes „Deutsche Heilstätte“ in Bismwig ist nunmehr auch vom Stadtverordnetenkollegium in der gestrigen Sitzung beschlossen worden. Das Grundstück sollte bekanntlich auch von dem Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neunkirch für die Zweck eines Bezirkskrankenhauses angekauft werden, doch hatten sich diese Verhandlungen später zerlegt. Die ganze Angelegenheit ist feinerzeit innerhalb des Bezirksausschusses und des Bezirksrates der genannten Amtshauptmannschaft sowie innerhalb der beteiligten Gemeinden lebhaft erörtert worden. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß gestern Abend der Ratvorlage gemäß, den Vertrag über die Erwerbung des Grundstückes „Deutsche Heilstätte“ in Bismwig und die Schuldenverschreibung über den 145 000 Mark betragenden Teil des Kaufpreises zu genehmigen und den Kaufvertrag mit zu vollziehen.

— Der Raubanfall Weiser Hirsch aufgeklärt. Der Räuber, der am 18. April auf der Karlsruherstraße nach der Verübung eines Raubes festgenommen wurde, ist, wie festgestellt, der am 4. März 1879 in Rummelsdorf bei Böckitz geborene Kellner Ernst Gotthelf Köhler. Die weiteren Erörterungen der Dresdner Kriminalpolizei haben ergeben, daß Köhler auch als Täter jenes Raubfalles in Frage kommt, der am 30. März auf dem Promenadenweg in Weiser Hirsch an der dort zur Kur weilenden Kuffin verübt wurde. Köhler würgte die Dame und warf sie zu Boden, entriß ihr die Handtasche mit Gelde und Schmuckstücken im Werte von 600 M. Sein Komplize hielt die Begleiterin der Ruffin mit einem Revolver in Schach. Dieser Komplize befindet sich nunmehr auch in Haft. Es ist der 1891 geborene Bäcker Karl Hirsch.

Kiesau, 19. April. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers würdigen Veteranen einen Ehrensold zu gewähren. **Treuen, 18. April.** Heute früh wurde im Rittergutswalde die 15-jährige Aufpasserin Helene Schüller aus Rahnbrück in einem Escaloch ermordet aufgefunden. Als mutmaßlicher Täter kommt ein Unbekannter in Frage, der sich gestern in Rahnbrück aufgehalten hatte. Zu der Mordtat wird noch geschrieben: Das Mädchen begab sich Donnerstag, mittags um 3/4 1 Uhr, vom Elternhause in Rahnbrück nach ihrer Arbeitsstelle in Treuen. Auf ihrem Wege hat sie ein Bündchen zu packieren und hier muß sie von dem Manne überfallen worden sein, er schleppete sie in das Gebüsch, band ihre Hände an den Gelenken zusammen und erwürgte sie später mit ihrem eigenen Halstuch, dann verkrümelte er die Leiche auf entlegliche Art. Er schnitt ihr die Brust ab und riß ihr den Unterleib vollständig auf. Da das Mädchen am Abend nicht nach Hause zurückkehrte, benachrichtigten die gränzjähigen Eltern die Polizei. Bei den sofort aufgenommenen Nachforschungen wurde die Leiche des Mädchens in dem Bündchen aufgefunden, etwa 3 Meter von der Straße in einem Escaloch liegend. Mit Polizeihänden wird die Spur des Mordtäters verfolgt, der als ein in den 50er Jahren stehender Mann von großer, schlanker Figur geschildert wird.

— Wenige Tage vor der Hochzeit vergiftete sich im Bahnhofs-Restaurant zu Stützgen, wo er seit einigen Tagen Wohnung genommen hatte, der Eisenbahnarbeiter Degen aus Widau. Bis den etwa 37-jährigen Mann in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

Freiberg. Ein beachtenswertes Verbot erläßt die Königl. Amtshauptmannschaft. Danach dürfen Zündhölzer und Zündwaren an Kinder unter 14 Jahren weder vertrieben noch verkauft noch durch sie vertrieben werden. Bei Zuwiderhandlungen werden gegebenenfalls die Eltern bestraft.

Freiberg, 22. April. Das Stadtverordnetenkollegium stimmte einem Ortsgesetz über Erhebung einer Eintrittskarten- und Gastverkehrssteuer zu.

Elsterberg, 21. April. In der Nacht zum Sonntag ist die große Fabrik von Franz Kühnes, G. m. b. H., durch ein Großfeuer eingestürzt worden. Der Schaden ist bedeutend. Auch gegen 200 Wobstühle der Firma Döberitz u. Co. sind vernichtet worden.

— Der Scharfrichter Brand aus Neuhöheneindorf tritt demnächst in der Ruhestand. Er hat in seinem Amt 60 Einrichtungen vollzogen. Als Nachfolger Brands ist dessen Sohn in Aussicht genommen, da sich das Scharfrichteramt heute noch von Generation auf Generation vererbt.

— Glückliche Gewinner des Großen Loses wohnen auch in Myslau. Ein Zehntel der Glückszahl wurde von 6 Ortsbewohnern geteilt.

Leipzig, 18. April. Eine auffehenerregende Verhaftung wird hier vielfach besprochen. Ein Beamter der Leipziger Wach- und Schließgesellschaft stellte auf Rodauer Fiac mittels eines sogenannten Polizeihundes 2 polnische Arbeiter und ließ sie verhaften, weil sie sich in der Nacht in auffälliger Weise auf der Baustelle des Leipziger Luftschiffhafens herumtrieben und verschiedentlich zu schaffeln gemacht haben sollen. Die behördliche Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet worden.

— (Die Liebe.) Ein im 77. Lebensjahre stehender Mann in Burgstädt hat ein 23-jähriges Mädchen geheiratet. Der Gatte war seit ca. 4 Monaten verwitwet.

Belgische Generalstreik.
Berlin, 21. April. Nach Berichten der „Z. M.“ hat der belgische Generalstreik eine weitere Verstärkung erfahren. Demokratische Führer haben gestern die Forderung ausgesprochen, daß die Zahl der Soldaten heute eine halbe Million betragen solle. Die Befürchtung, daß bei einem Streik in Belgien die Elektrizitätsarbeiter die Beleuchtung der Großstädte, namentlich in Antwerpen, versagen wird, nimmt ständig zu. Die Lage ist sehr ernst, da die Arbeiter unruhig zu werden und es deshalb zu Zusammenstößen mit dem Militär und Mitglieder der Bürgerwehr zu Gunsten der Soldaten demonstriert, und die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Deutsches und Sächsisches.
Die heftigen Kontrollpflichten werden auf die heute Mittwoch, den 23. April, vormittags 11 Uhr im Mittelgasthof Großröhrsdorf stattfindende Kontrollversammlung nochmals aufmerksam gemacht.

Seit 5 Jahren besteht in Großröhrsdorf und Hauswalde eine „Deutsche Flottenvereins“, die Mitglieder aus verschiedenen Gründen dem „Pulsnitz und Umgegend“ angeschlossen sind. Man ist vor wenigen Wochen in unseren Ortschaften eine selbständige Gruppe unter dem Namen „Hörsel“ mit dem Sitz in Großröhrsdorf ins Leben gerufen worden, and besteht beizuliebender Aussicht, daß sich beide in eine städtische Anzahl von Mitgliedern vereinen würde, verschmelzen werden. An Interesse an der deutschen Flotte in immer mehr Kreise der Bevölkerung unseres Rodeberger Kreises wird die letztgenannte Gruppe zu tragen, wird die letztgenannte Gruppe zu veranstalten, für den ein bedeutender Gewinn gewonnen worden ist.

Rnsdorf, 22. April. Der Gemeindevorstand beschloß, künftig eine Plakatsteuer einzuführen, die alle die Plakaten betrifft, die von den Anzeigen ausgehen.

Der am 1. Mai 1913 in den Staatsbahnen ist erschienen und bei den Stationen und Auslaststellen in Buchform zum Preise von 10 Pf. und in Ausgabeform zum Preise von 50 Pf. käuflich.

Die Linie Arnsdorf bringt derselbe nur geringfügige Minutenabweichungen in den Befehlszeiten, und zwar wird der jetzt abends hier eintreffende Zug infolge der abends hier eintreffenden Beschleunigung schon 6,50 Uhr einlaufen, dagegen